

Einrichtungsverzeichnis

Medizinische Rehabilitation für Kinder
und Jugendliche

www.kinder-reha.de



Vorwort	2
Stationäre medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche	4
1. Wann ist eine stationäre Rehabilitation sinnvoll?	5
2. Wie wird behandelt?	6
3. Wo gehen die Kinder und Jugendlichen zur Schule?	7
4. Wie lange dauert der Klinikaufenthalt und wer kann als Begleitperson mitkommen?	7
5. Gesetzliche Grundlagen	8
Nur vier Schritte von Antrag bis Anreise	9
1. Besuch beim Kinderarzt, Hausarzt oder Facharzt	9
2. Antrag an den Kostenträger: Krankenkasse oder Rentenversicherungsträger	10
3. Entscheidung des Kostenträgers	11
4. Termin mit der gewählten Rehabilitationsklinik	11
Beratungsstellen der Diözesancaritasverbände und katholischen Jugendfürsorgevereine	12
Einrichtungsverzeichnis	
Übersichtskarte aller Einrichtungen	17
Feldberg	18
Graal-Müritz	20
Meerbusch	22
Murnau	24
Bad Hindelang	26
Oy-Mittelberg	28
Scheidegg im Allgäu	30
Wangen	32
Bestellschein	35



Liebe Beratende, Unterstützende und am Kindeswohl Interessierte,

Sie setzen sich für junge Menschen ein, weil Sie wissen, dass (nicht rechtzeitig und angemessen behandelte) Krankheiten in der Kindheit und Jugend, junge Menschen in ihrer Entwicklung und ihren Chancen stark beeinträchtigen können.

Eine Kinder-Reha richtet sich an gesundheitlich eingeschränkte Kinder und Jugendliche, deren Lebensqualität und Leistungsfähigkeit beeinträchtigt sind, bei denen aber die Chance besteht, dass die Gesundheit wesentlich gebessert oder wiederhergestellt werden kann. Durch einen mehrwöchigen Aufenthalt in einer spezialisierten Klinik erfolgt eine intensive medizinisch-therapeutische, aber auch ganz lebenspraktische Unterstützung.

Nutzen und Effektivität der medizinischen Reha erfahren erfreulicherweise in der Politik und bei den Kostenträgern breite Zustimmung, die sich in einer Stärkung dieses Versorgungsangebots äußert.

Mit dem größtenteils zum 1. Januar 2017 in Kraft getretene „Flexirentengesetz“ stärkt der Gesetzgeber das Reha-Angebot der Deutschen Rentenversicherung für rehadürftige junge Menschen. Es wird eine Pflichtleistung und die strikte Ausgabenbegrenzung entfällt, außerdem werden wichtige Klarstellungen getroffen:

- notwendige Begleitpersonen werden finanziert,
- Stief-, Pflegekinder, im Haushalt aufgenommene oder unterhaltene Enkelkinder werden als Leistungsberechtigte benannt,
- die früheste Wiederholungsfrist von vier Jahren wird ausgesetzt und
- Regelungen zu Nachsorgemöglichkeiten werden ab Juli 2017 eingeführt.

Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherungen ist das Antragsverfahren auf eine Rehamaßnahme nun deutlich unbürokratischer geworden. Die Verordnungsfähigkeit von psychosomatischer Rehabilitation durch Vertragspsychotherapeuten wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 ermöglicht werden.

Die hier vorgestellten Rehabilitations-Kliniken sind auf Rehabilitation für junge Menschen spezialisiert und nutzen moderne medizinische Ausstattung. Vertreter verschiedenster medizinischer und sozialer Berufe arbeiten täglich zusammen und sorgen dafür, dass die betroffenen Kinder ganzheitlich behandelt und altersgerecht betreut werden. Die Begleitperson eines chronisch kranken Kindes erfährt und erlernt, wie sie das Kind im Alltag unterstützen kann. Für ältere Kinder steht in den Rehabilitationskliniken eine schulische Betreuung in allen Alters- und Bildungsstufen bereit. Ein wichtiges Lernfeld stellt das Zusammensein von Gleichaltrigen mit ähnlichen gesundheitlichen Einschränkungen dar. In Patientenschulungen lernen die Kinder, wie sie mit ihrer Krankheit umgehen und Folgeschäden vermeiden können. Für chronische Krankheiten lassen sich hier auch realisierbare Strategien bei Therapie und Alltagsbewältigung entwickeln.

Bitte beachten Sie zusätzlich unsere neu gestaltete Internetseite mit vielen Informationen: www.kinder-reha.de.

Dr. Monika Stolz, Ministerin a.D.
Vorsitzende

Heidrun Koop,
Geschäftsführerin

Freiburg, Februar 2017





Stationäre medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche

Ein Rehabilitations-Aufenthalt in einer spezialisierten Klinik verhindert, dass Krankheiten im Kindes- und Jugendalter chronisch werden und die Entwicklung durch Krankheitsfolgen bis ins Erwachsenenalter beeinträchtigen. Ein Aufenthalt bietet neben moderner medizinischer Versorgung auch pädagogische und psychologische Betreuung und unterstützt Kinder individuell darin, mit ihrer Krankheit im Alltag zu leben. Er schafft ein wichtiges Austausch- und Lernfeld im Zusammensein mit gleichaltrigen Betroffenen.

Die Krankenversicherungen verwenden für ihre unterstützenden Maßnahmen den Begriff „Rehabilitation“, die Rentenversicherungsträger zum Teil den Begriff „Kinderheilbehandlung“. Beide sind jedoch identisch und werden in denselben Einrichtungen angeboten.



1. Wann ist eine stationäre Rehabilitation sinnvoll?

Stationäre Rehabilitation / Kinderheilbehandlung unterstützt Behandlungserfolge bei ...

... gesundheitlichen Störungen, für die ambulante Leistungen unzureichend oder nicht durchführbar sind

... chronischen Erkrankungen, die Einschränkungen der körperlichen Leistungsfähigkeit, Lebensqualität und sozialen Integration erwarten lassen

... Erkrankungen, die nur durch eine Anwendung von ortsgebundenen Heilmitteln oder Klimatherapie erfolgreich therapiert werden können

... drohenden oder bereits eingetretenen Folgeschäden

... chronischen Krankheiten, für deren Bewältigung in Schule, Ausbildung und Beruf betroffene Kinder und Jugendliche Unterstützung brauchen

... Erkrankungen, die erschwert werden durch problematische Familienkonstellationen oder Lebensbedingungen, die für Kinder und Jugendliche belastend sind, z.B. Langzeitarbeitslosigkeit, Leben im sozialen Brennpunkt, Integrationsprobleme, Sucht, Alkohol

Kindermedizinische Indikationen

- Psychische und Verhaltensstörungen (ICD 10-F)
- Krankheiten der Atmungsorgane (ICD 10-J)
- Hauterkrankungen (ICD 10-L)
- Stoffwechselerkrankungen (ICD 10-E)
- Krankheiten des Bewegungsapparates (ICD 10-M)
- Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs (ICD 10-I)
- Gastroenterologische Erkrankungen (ICD 10-K)
- Krankheiten der Niere und Harnwege (ICD 10-N)
- Neurologische Erkrankungen (ICD 10-G)
- Bösartige Neubildung (ICD 10-C)
- Angeborene Fehlbildungen (ICD 10-Q)

Begleitende pädagogisch-psychologische (-kinderpsychiatrische) Probleme

- Entwicklungsprobleme: Wahrnehmungsdefizit, Retardierung, Kommunikationsprobleme
- Krankheitsverarbeitung: Akzeptanz, Bewältigung, Tertiäre Prävention
- Psychosoziale Auffälligkeiten: Aggression, Rückzugsverhalten, Sozialisationsprobleme, Weglaufen, Suchtverhalten, Beziehungsstörung
- Schulprobleme: Leistungsversagen, Schulphobie, Konzentrationsstörungen, Nervosität
- Besonderer Problemkreis: Misshandlung, Missbrauch, Vernachlässigung, Deprivation



2. Wie wird behandelt?

Die Behandlung beinhaltet medizinische Diagnostik und Therapie, spezielle Therapieangebote sowie Patientenschulung und Gesundheitsförderung.

„Was fehlt dem Kind?“

Medizinische Diagnostik und Therapie

- differenzierte Erfassung des Beschwerdebildes und Überprüfung der Eingangsdagnostik sowie der Therapieziele
- Aufstellung des ganzheitlichen individuellen Behandlungsplanes unter Berücksichtigung der medizinisch-ärztlichen, therapeutischen, psychologischen, sozialpädagogischen, schulischen und gesundheitsfördernden Aspekte
- Durchführung ärztlicher Therapiemaßnahmen
- fortwährende Zusammenarbeit der ärztlichen und nicht-ärztlichen Fachkräfte



„Was kann man dagegen tun?“

Spezielle Therapien

- alle Maßnahmen der physikalischen Therapie, Balneo- und Klimatherapie
- Sport- und Bewegungstherapie, Psychomotorik, Mototherapie
- Ernährungs- und Diättherapie
- Psychotherapeutische Betreuung, Entspannungstraining
- Logopädie und Ergotherapie
- alltags- und freizeitbezogenes Verhaltenstraining



„Was muss das Kind lernen und wissen?“

Patientenschulung und Gesundheitsförderung

- Krankheitsspezifische Schulungsprogramme für Kinder/Jugendliche und Eltern bzw. Bezugspersonen
- Entwicklung der persönlichen Kompetenz, der Persönlichkeit und der sozialen Fähigkeiten, Strategien zur Vermeidung von Risikofaktoren
- Förderung von Freude an einer gesundheitsbewussten Lebensweise

3. Wo gehen die Kinder und Jugendlichen zur Schule?

In allen Rehabilitationseinrichtungen des Bundesverbandes geben Lehrer regulären oder schulbegleitenden Unterricht. Dazu stimmt sich die Einrichtung mit den Lehrkräften der Heimatschulen ab. Das Ergebnis wird in das medizinische und therapeutische Gesamtkonzept der Einrichtung eingebunden. Die Lernfähigkeit der Schüler wird verbessert, indem ein positiver Erlebnisraum geschaffen, Erfolgserlebnisse ermöglicht und Selbstvertrauen gefördert wird.

4. Wie lange dauert der Klinikaufenthalt und wer kann als Begleitperson mitkommen?

Die Maßnahmen sind auf eine Dauer von vier bis sechs Wochen angelegt.

In der Regel kann bei Kindern bis einschließlich des 10. Lebensjahres eine Begleitperson mitaufgenommen werden. Bei älteren Kindern und Jugendlichen ist dies in begründeten Einzelfällen möglich. Die Kosten für die Begleitperson werden vollständig von den jeweiligen Leistungsträgern übernommen.

Wenn gesunde Geschwisterkinder zu Hause bei Abwesenheit der Mutter unversorgt wären, können beim Kostenträger die Kosten für die notwendige Haushaltshilfe oder für eine Mitaufnahme beantragt werden.

Achtung! Die hier beschriebenen Maßnahmen unterscheiden sich wesentlich von einer Mutter-Kind-Kur. Das medizinische Behandlungskonzept orientiert sich am Kind, die Begleitpersonen werden nicht medizinisch betreut. Sie erhalten jedoch in unterschiedlicher Form Unterstützung beim Umgang mit der Erkrankung des Kindes, z. B. in Form von Elternschulungen. Bei vorliegender Rehabilitationsbedürftigkeit von Begleitperson und Kind besteht gegebenenfalls die Möglichkeit einer Kombinationsmaßnahme. Diese muss im Vorfeld gesondert beantragt werden.



5. Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Krankenversicherung

- Stationäre medizinische Rehabilitationsmaßnahmen: § 40 Abs. 2 SGB V
- Mitaufnahme einer Begleitperson: § 11 Abs. 3 SGB V

Gesetzliche Rentenversicherung

- Leistungen zur Kinderrehabilitation: § 15a, Ziffer 1 SGB VI
- Mitaufnahme einer Begleitperson: § 15a, Ziffer 2 SGB VI

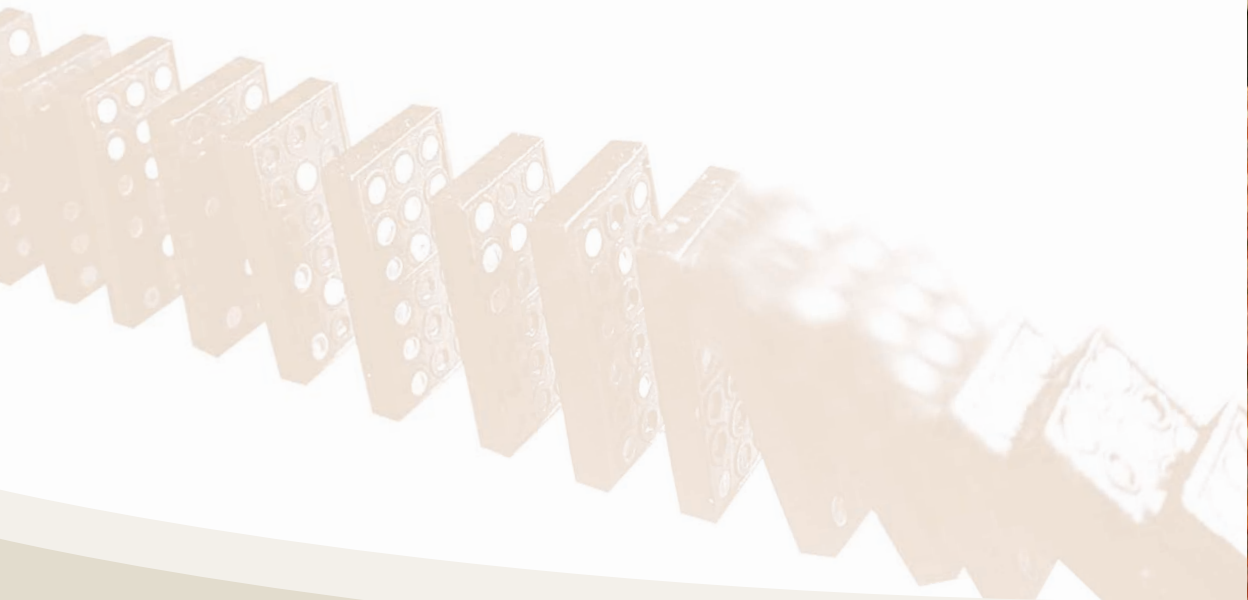
Gut zu wissen:

Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten: § 9 Abs. 1 SGB IX

Reisekosten, Kosten für die Begleitperson und Verdienstaufschlag:
§ 44 Abs. 1 Nr. 5 SGB IX und § 53 Abs. 1 SGB IX

Aus dem Kommentar zu § 40 SGB V erschließt sich, dass für Rehabilitation / Kinderheilbehandlung gesetzliche Krankenversicherungen UND gesetzliche Rentenversicherungen zuständig sind:

„Die Leistungszuständigkeit der Krankenkasse ist nachrangig gegenüber den Leistungen anderer Sozialversicherungsträger, insbesondere der Rentenversicherung [...]. Ausgenommen vom Subsidiaritätsprinzip sind [...] Kinderheilbehandlungen.“



Nur vier Schritte von Antrag bis Anreise

1. Besuch beim Kinderarzt, Hausarzt oder Facharzt

Der Arzt/die Ärztin stellt die Diagnose, schlägt die geeignete Maßnahme vor (stationäre Reha-Maßnahme) und vermerkt unter Umständen, dass eine Begleitperson notwendig ist (bei Kindern im Vorschulalter oder aus medizinisch-therapeutischen Gründen). Außerdem kann es sinnvoll sein, dass ein Begleit(geschwister)kind mitfährt.

Die Eltern haben das Recht (zum Beispiel aus religiösen oder berechtigten fachlichen Gründen), eine Einrichtung auszuwählen, auch der Arzt kann aus fachlichen Gründen eine bestimmte Einrichtung vorschlagen (> S. 17ff.). Soll die Maßnahme in einer bestimmten Einrichtung durchgeführt werden, so muss der Arzt dies ausdrücklich vermerken. Der Arzt/die Ärztin stellt gemeinsam mit den Eltern beim Kostenträger einen Antrag.





2. Antrag an den Kostenträger: Krankenkasse oder Rentenversicherungsträger

Rehabilitationsmaßnahmen können Krankenkasse oder Rentenversicherung bezahlen. Der Kostenträger, der den Antrag angenommen hat, entscheidet, ob die Maßnahme stattfindet.

Es ist möglich, nach einer Ablehnung von einem Versicherungsträger einen Antrag beim anderen Versicherungsträger zu stellen.

Achtung! Seit April 2016 können alle Vertragsärzte eine medizinische Rehabilitation über die GKV verordnen. Der früher notwendige Nachweis einer zusätzlichen Qualifikation für die GKV ist nicht mehr erforderlich. Voraussichtlich dürfen dies ab Mitte 2017 auch Vertragstherapeuten.

Es gibt zwei Arten von Antragsformularen:

1) für Kinderheilbehandlungen (= medizinische Reha) zulasten der Rentenversicherungen

Die verschiedenen Rentenversicherungsträger haben unterschiedliche Formulare, akzeptieren sie aber gegenseitig.

2) für medizinische Reha zulasten der gesetzlichen Krankenversicherungen

Das geänderte Formular 61 löste im April 2016 die zweistufige Vorgängerversion (Formular 60/61) ab und ist in die Praxisverwaltungssysteme integriert.

3. Entscheidung des Kostenträgers

Sie erhalten eine schriftliche Bewilligung oder Ablehnung durch den Kostenträger. Im Fall einer Ablehnung sollten Sie die Möglichkeit des Widerspruchs prüfen.

4. Termin mit der gewählten Rehabilitationsklinik

Nach Bewilligung eines Antrags durch den zuständigen Kostenträger ist eine Anmeldung in einer Klinik möglich. Anmeldungen müssen direkt an die Kliniken gerichtet werden. (> S. 17ff.)

Vor Beginn der Reha-Maßnahme muss darauf geachtet werden, dass für diese Zeit eine private Unfall- und Haftpflichtversicherung vorliegt.





Beratungsstellen der Caritasverbände und Katholischen Jugendfürsorgevereine

Bei den folgenden Adressen können ausführliche Informationen über die Beantragung von Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche eingeholt werden:

Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.

Kapitelstraße 3, 52066 Aachen
Postfach 10 05 52, 52005 Aachen
Telefon: 0241 431-0, Telefax: 0241 431-450
E-Mail: dicv-aachen@caritas-ac.de, Internet: www.caritas-ac.de

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. und Landesverband Bayern e.V.

Schaezlerstraße 34, 86152 Augsburg
Postfach 10 20 02, 86010 Augsburg
Telefon: 0821 3100-0, Telefax: 0821 3100-111
E-Mail: info@kjf-augsburg.de, Internet: www.kjf-augsburg.de

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.

Obere Königstraße 4b, 96052 Bamberg
Postfach 12 29, 96003 Bamberg
Telefon: 0951 8604-0, Telefax: 0951 8604-199
E-Mail: info@caritas-bamberg.de, Internet: www.caritas-bamberg.de

Deutscher Caritasverband, Landesverband Bayern e.V.

Lessingstraße 1, 80336 München
Telefon: 089 54497-0, Telefax: 089 5328028
E-Mail: info@caritas-bayern.de, Internet: www.caritas-bayern.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Residenzstraße 90, 13409 Berlin
Telefon: 030 66633-0, Telefax: 030 66633-1029
E-Mail: info@caritas-berlin.de, Internet: www.caritas-berlin.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V., Region Brandenburg Ost Allgemeine Soziale Beratung

Leipziger Straße 39, 15232 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 5654-140, Telefax: 0335 5654-100
E-Mail: asb-frankfurt-oder@caritas-brandenburg.de, Internet: www.caritas-brandenburg.de

-  **Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e.V.**
Magdeburger Straße 33, 01067 Dresden
Telefon: 0351 4983-60, Telefax: 0351 4983-793
E-Mail: post@caritas-dicvdresden.de, Internet: www.caritas-dicvdresden.de
-  **Caritasverband für die Diözese Eichstätt e.V.**
Residenzplatz 14, 85072 Eichstätt
Postfach 11 53, 85065 Eichstätt
Telefon: 08421 50901, Telefax: 08421 50909
E-Mail: zentrale@caritas-eichstaett.de, Internet: www.caritas-eichstaett.de
-  **Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.**
Wilhelm-Külz-Straße 33, 99084 Erfurt
Postfach 80 02 55, 99028 Erfurt
Telefon: 0361 6729-0, Telefax: 0361 6729-122
E-Mail: dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de, Internet: www.dicverfurt.caritas.de
-  **Caritasverband für das Bistum Essen e.V.**
Am Porscheplatz 1, 45127 Essen
Postfach 10 07 52, 45007 Essen
Telefon: 0201 81028-0, Telefax: 0201 81028-222
E-Mail: info@caritas-essen.de, Internet: www.caritas-essen.de.
-  **Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.**
Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg
Postfach 10 01 40, 79120 Freiburg
Telefon: 0761 8974-0, Telefax: 0761 8974-390
E-Mail: dicvfreiburg@caritas-dicv-fr.de, Internet: www.dicvfreiburg.caritas.de
-  **Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.**
Wilhelmstraße 2, 36037 Fulda
Postfach 12 26, 36002 Fulda
Telefon: 0661 2428-0, Telefax: 0661 2428-150
E-Mail: info@caritas-fulda.de, Internet: www.caritas-fulda.de
-  **Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.**
Adolph-Kolping-Straße 15, 03046 Cottbus
Postfach 10 03 65, 03003 Cottbus
Telefon: 0355 38065-0, Telefax: 0355 793322
E-Mail: kontakt@caritas-dicvgoerlitz.de, Internet: www.dicvgoerlitz.caritas.de



 **Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.**

Moritzberger Weg 1, 31139 Hildesheim

Telefon: 05121 938-0, Telefax: 05121 938-119

E-Mail: dicv@caritas-dicvhildesheim.de, Internet: www.caritas-dicvhildesheim.de

 **Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.**

Georgstraße 7, 50676 Köln

Postfach 29 02 61, 50524 Köln

Telefon: 0221 2010-0, Telefax: 0221 2010-100

E-Mail: presse@caritasnet.de, Internet: www.caritasnet.de

 **Caritasverband für die Diözese Limburg e.V.**

Graupfortstraße 5, 65549 Limburg

Postfach 11 53, 65531 Limburg

Telefon: 06431 997-0, Telefax: 06431 997-104

E-Mail: info@dicv-limburg.de, Internet: www.dicv-limburg.de

 **Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.**

Langer Weg 65-66, 39112 Magdeburg

Telefon: 0391 6053-0, Telefax: 0391 6053-100

E-Mail: kontakt@caritas-magdeburg.de, Internet: www.caritas-magdeburg.de

 **Caritas Mecklenburg e.V.**

Mecklenburgstraße 38, 19053 Schwerin

Telefon: 0385 59179-0, Telefax: 0385 59179-40

E-Mail: landesverband@caritas-mecklenburg.de

Internet: www.caritas-mecklenburg.de

 **Caritasverband für die Diözese Münster e.V.**

Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster

Postfach 21 20, 48008 Münster

Telefon: 0251 8901-0, Telefax: 0251 8901-396

E-Mail: info@caritas-muenster.de, Internet: www.caritas-muenster.de

 **Caritasverband Nürnberg e.V.**

Obstmarkt 28, 90403 Nürnberg

Telefon: 0911 2354-0, Telefax: 0911 2354-109

E-Mail: info@caritas-nuernberg.de

Internet: www.caritas-nuernberg.de

-  **Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V.**
Neuer Markt 30, 49377 Vechta
Postfach 13 61, 49362 Vechta
Telefon: 04441 8707-0, Telefax: 04441 8707-610
E-Mail: info@lcv-oldenburg.de, Internet: www.lcv-oldenburg.de
-  **Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.**
Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück
Telefon: 0541 34978-0, Telefax: 0541 34978-480
E-Mail: dicv-os@caritas-os.de, Internet: www.caritas-os.de
-  **Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.**
Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn
Postfach 13 60, 33043 Paderborn
Telefon: 05251 209-0, Telefax: 05251 209-202
E-Mail: info@caritas-paderborn.de, Internet: www.caritas-paderborn.de
-  **Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.**
Erholungs- und Familienhilfe
Von-der-Tann-Straße 7, 93047 Regensburg
Telefon: 0941 5021-0, Telefax: 0941 5021-125
E-Mail: info@caritas-regensburg.de, Internet: www.caritas-regensburg.de
-  **Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.**
Kompetenzzentrum Sozialpolitik
Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart
Postfach 13 09 33, 70067 Stuttgart
Telefon: 0711 2633-0, Telefax: 0711 2633-1177
E-Mail: info@caritas-dicvrs.de, Internet: www.caritas-rottenburg-stuttgart.de
-  **Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.**
Krusenrotter Weg 37, 24113 Kiel
Telefon: 0431 5902-0, Telefax: 0431 555551
E-Mail: info@caritas-sh.de, Internet: www.caritas-sh.de
-  **Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.**
Obere Langgasse 2, 67346 Speyer
Postfach 12 07, 67322 Speyer
Telefon: 06232 209-0, Telefax: 06232 209-163
E-Mail: info@caritas-speyer.de, Internet: www.caritas-speyer.de



 **Caritasverband für die Diözese Trier e.V.**

Sichelstraße 10, 54290 Trier

Postfach 12 50, 54202 Trier

Telefon: 0651 9493-0, Telefax: 0651 9493-299

E-Mail: info@caritas-trier.de, Internet: www.caritas-trier.de

 **Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.**

Franziskanergasse 3, 97070 Würzburg

Telefon: 0931 38666-700, Telefax: 0931 38666-701

E-Mail: info@caritas-wuerzburg.de, Internet: www.caritas-wuerzburg.de

Übersichtskarte aller Einrichtungen





Interdisziplinäres Therapiezentrum Caritas-Haus Feldberg GmbH Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche



Lage, Landschaft, Klima

Feldberg (Schwarzwald): Höhe 1240 m ü.M., milbenfreies, allergenarmes Hochgebirgsklima, Naturschutzgebiet mit stabiler Schneelage bis in den Frühling

Bettenzahl

60 Rehabilitationsbetten

Aufnahmealter

0 bis 18 Jahre (bei Kindern bis 10 Jahre Begleitperson erwünscht)

Indikationen

Psychische und Verhaltensstörungen, Psychosomatische Erkrankungen, Krankheiten der Atmungsorgane, Hauterkrankungen, Adipositas, Allergien, Chronische entzündliche Darmerkrankungen (CED)

Besonderheiten

Kompetenzzentrum für AD(H)S
Erlebnispädagogik und Outdoor-Aktivitäten, Familientherapeutisch ausgerichtete Adipositas-Rehabilitation, Elternseminare.
Nutzung der Standortvorteile u.a. mit Ski- und Snowboard-Aktivitäten



Schulisches Angebot

Staatlich anerkannte Klinikschule in privater Trägerschaft des Caritas-Hauses Feldberg. Orientiert sich in allen Bildungsgängen an den Bildungsplänen der vom Schüler besuchten Heimatschule unter Berücksichtigung emotionaler und sozialer Auswirkungen.

Ansprechpartner, Prospektmaterial

Abteilung Belegung und Service
Tel.: 0800 5872001 (gebührenfrei)
info@caritas-haus-feldberg.de

Ärztliche Leitung

Dr. Hansjörg Schmelzle
Facharzt für Kinderheilkunde und
Jugendmedizin, Neonantologie

Land

Baden-Württemberg

Träger

ITZ Caritas-Haus Feldberg gGmbH

Caritas-Haus Feldberg GmbH

Passhöhe 5, 79868 Feldberg

Telefon: 07676 930-0

Telefax: 07676 930-339

E-Mail: info@caritas-haus-feldberg.de

Internet: www.caritas-haus-feldberg.de

IK-Nr.: 510 831 802

Geschäftsführer: Udo Wankelmuth





AKG Kinderklinik Tannenhof



Lage, Landschaft, Klima

Kombination von Meer und Wald,
mildes Reizklima der Ostsee

Bettenzahl

220 Rehabilitationsbetten

Aufnahmealter

Kinder mit Begleitperson im Alter
ab 1 Jahr. Kinder und Jugendliche
ohne Begleitung im Alter von
3-18 Jahren.

Die Aufnahme von Begleitkindern
und Begleitpersonen ist möglich.

Indikationen

Krankheiten der Atmungsorgane, Hauterkrankungen,
Stoffwechselerkrankungen, Krankheiten
des Bewegungsapparates



Besonderheiten

Therapiezentrum mit Meerwasser-Schwimmbaden
Schulungsmaßnahmen bei Asthma-Bronchiale, atopisches Ekzem
und Adipositas Lehrküche, Ernährungsberatung

Schulisches Angebot

Wissenserhaltender Unterricht in eigenen Schulräumen in den
Hauptfächern (nach Lehrplan Mecklenburg-Vorpommern)

Ansprechpartner, Prospektmaterial

Frau Schmidt, Tel.: 038206 890-10
Fax: 038206 890-11

Ärztliche Leitung

Dipl.-Med. Petra Kolbow
Fachärztin für Kinderheilkunde/
Jugendmedizin

Land

Mecklenburg-Vorpommern

Träger

AKG Reha-Zentrum GmbH & Co. KG

AKG Kinderklinik Tannenhof

Ribnitzer Straße 59
18181 Ostseeheilbad Graal-Müritz
Tel.: 038206 89000, Fax: 038206 890-11
E-Mail: info@akg-rehazentrum.de
Internet: www.akg-rehazentrum.de
IK-Nr.: 511 303 963
Leitung: Dipl.-Kfm. Philipp Krüger





St. Mauritius Therapieklinik gGmbH Rehabilitationsklinik mit den Fachbereichen Neuropädiatrie, Neurologie und Geriatrie

St. Mauritius Therapieklinik



VKKD

Lage, Landschaft, Klima

Meerbusch (bei Düsseldorf), eingebettet in den ländlichen Charakter des linken Niederrheins

Bettenzahl

60 Betten, aufgeteilt in mehrheitlich Einzelzimmer (Mitaufnahme einer Begleitperson möglich), Doppel- und Familienzimmer. Moderne Ausstattung, da Eröffnung des Neubaus Ende 2014. Tagesklinische Behandlung in Absprache mit dem Kostenträger möglich.

Aufnahmealter

ab dem Säuglingsalter bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres

Indikationen

Schädel-Hirn-Trauma, Hypoxie, Hirntumore, Cerebrovaskulärer Insult, Hirnblutung (z. B. bei intrakraniellen Gefäßmissbildungen), Läsionen des Rückenmarks, Neurologische Komplikationen onkologischer Erkrankungen, Entzündliche Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems, Zustand nach Status epilepticus, Zustand nach epilepsiechirurgischen Eingriffen, Zerebralpareesen, Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems, Neuromuskuläre Erkrankungen, Neurometabolische Erkrankungen

Besonderheiten

Zertifiziert nach ISO 9001:2008, Degemed-Zertifizierung

Adiposipäd (Bausteinkonzept zur Gewichtsreduktion von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderungen)



Therapeutisches Angebot

Ergotherapie, Physiotherapie, Sporttherapie, Physikalische Therapie, Sprach- und Schlucktherapie, Neuropsychologie, Musiktherapie, Lokomat, Armeo, MIT Manus

Schulisches Angebot

Staatlich anerkannte Schule für Kranke, bei entsprechender Belastbarkeit wird nach den Richtlinien der entsprechenden Heimatschule und parallel zum aktuellen Unterrichtsstoff der Heimatschule vorrangig in den Hauptfächern (Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen) und schulartspezifischen Fächern unterrichtet. Der Fächerkanon umfasst auch Musik (Musiktherapie zur Kommunikationsförderung), Wahrnehmungsförderung und Unterstützte Kommunikation.

Ansprechpartner, Prospektmaterial

Belegungsmanagement: Frau Katja Menn,
Telefon: 02159 679-5124, Mail: belegung.paediatric@stmtk.de
Chefarztsekretariat: Frau Sabine Aretz, Telefon: 02159 679-5060, Mail: aretz@stmtk.de

Ärztliche Leitung

Frau Priv.-Doz. Dr. Kristina Müller
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Neuropädiatrie
Rehabilitationswesen

Land

Nordrhein-Westfalen

Träger

St. Mauritius Therapieklinik gGmbH,
Amalienstraße 9, 40472 Düsseldorf

St. Mauritius Therapieklinik

Strümper Straße 111
40670 Meerbusch
Telefon: 02159 679-0, Fax: 02159 679-1566
E-Mail: info@stmtk.de, Internet: www.stmtk.de
IK-Nr.: 510517388
Leitung: Christian Röhrl, Jürgen Braun,
Joachim Schnorr





Klinik Hochried



Klinik Hochried
KJF Rehaklinik für Kinder und Jugendliche

Lage, Landschaft, Klima

Westlich des Höhenluftortes Murnau gelegen, 800 m ü.M., mildes Reizklima

Bettenzahl

180, 14 Stationen

Aufnahmealter

2 bis 18 Jahre; anderes Aufnahmealter nach Absprache möglich
Aufnahme von Begleitpersonen möglich

Indikationen

Schwerpunkte: Adipositas, psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen, ADHS und Entwicklungsstörungen, neurologische Erkrankungen z. B. Zerebralpareesen, Muskeldystrophie, Epilepsie, angeborene Fehlbildungen, Chromosomenanomalien, orthopädische Erkrankungen, darüber hinaus Haut- und Lungenerkrankungen. Spezielle Indikationen nach Rücksprache.



Besonderheiten

Frühförderung, schulvorbereitende Einrichtung, Klinikschule, Förderzentrum sowie eine Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Akutklinikstation, Epileptologie. Verschiedene Schwimmbäder und direkter Zugang zum Staffelsee, Barfußpfad, Niedrigseilgarten.

Schulisches Angebot

Klinikeigene Schule mit einem Unterrichtsangebot in den Kernfächern sowie Fremdsprachen für alle Schularten und besonderer Kompetenz im Bereich Entwicklungsstörungen (LRS) und bei der Berufshinführung.

Ärztliche Leitung

Dr. Stephan Springer
 Facharzt Kinder- und Jugendmedizin, Neuropädiatrie
 Facharzt Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Verwaltungsleitung

Andreas Auer, Diplom-Betriebswirt (FH)

Ansprechpartner, Prospektmaterial

Frau Auer und Frau Mross, Telefon: 08841 474-1002

Land

Bayern

Träger

Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V.

Klinik Hochried

KJF Rehaklinik für Kinder und Jugendliche
 Hochried 1-12, 82418 Murnau am Staffelsee
 Telefon: 08841 474-0, Fax: 08841 474-1011
 E-Mail: info@klinikhochried.de
 Internet: www.klinikhochried.de
 IK-Nr.: 260 911 397
 Leitung: Dr. med. Stephan Springer, Andreas Auer





Alpenklinik Santa Maria



Alpenklinik Santa Maria

Fachklinik für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit atopischen Erkrankungen wie Asthma bronchiale, Neurodermitis, allergische Erkrankungen sowie Adipositas, Fütterstörungen bis Grundschulalter

Lage, Landschaft, Klima

Bad Hindelang – Oberjoch (Allgäu), 1200 m ü.M., niedrigste vom Bayerischen Landesamt für Umwelt je gemessene Feinstaub- und Reizgaswerte

Bettenzahl

180 Rehabetten, 10 Krankenhausbetten über die Mutterklinik „Josefinum“ in Augsburg

Aufnahmealter

Vom 1. bis zum 21. Lebensjahr. Überschreitungen sind nach Absprache möglich.

Indikationen

Krankheiten der Atmungsorgane (Asthma), Hauterkrankungen (Neurodermitis), Heuschnupfen, Nahrungsmittelallergien, Adipositas, zystische Fibrose (Mukoviszidose), Fütterstörungen bis Grundschulalter



Besonderheiten

NIOX-Apparat (Schnelltest zur Bestimmung der Entzündung bei Asthma bronchiale)
 Das Schulungszentrum ist eines der modernsten seiner Art in Europa
 Im Winter ideale Bedingungen für den Wintersport, im Sommer Rafting möglich

Schulisches Angebot

Staatlich genehmigte Sophie-Scholl-Schule aller Schularten mit kleinen Klassen,
 Förderschule

Ansprechpartner, Prospektmaterial

Telefon: 08324 78-0, Telefax: 08324 78-101

Ärztliche Leitung

Prof. Dr. med. Josef Rosenecker,
 Chefarzt
 Facharzt für Kinder- und
 Jugendheilkunde
 Kinderpneumologie

Land

Bayern

Träger

Kath. Jugendfürsorge der
 Diözese Augsburg e.V.



Alpenklinik Santa Maria

Fachklinik für Kinder und Jugendliche
 Riedlesweg 9, 87541 Bad Hindelang - Oberjoch
 Telefon: 08324 78-0, Telefax: 08324 78-101
 E-Mail: info@santa-maria.de
 Internet: www.santa-maria.de
 IK-Nr.: 260 970 721

Leitung: Prof. Dr. med. Josef Rosenecker (Chefarzt),
 Bruno Angstenberger (Verwaltungsleiter)



Hochgebirgsklinik Mittelberg Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche Mutter-Kind-Klinik



Hochgebirgsklinik Mittelberg
Rehabilitationsklinik
für Kinder und Jugendliche
Mutter-Kind-Klinik

Lage, Landschaft, Klima

Oy-Mittelberg (Allgäu): 1050 m ü. M.,
hausstaubmilben-allergenarmes, mildes Reizklima

Bettenzahl

70 Betten Kinderrehabilitation und 80 Betten Mutter-/Vater-Kind-Maßnahmen

Aufnahmealter

4 bis 18 Jahre bei Rehabilitationsmaßnahmen von Kindern und Jugendlichen,
ab dem Säuglingsalter mit Aufnahme einer Begleitperson.

Indikationen

Krankheiten der Atmungsorgane mit Schwerpunkt: obstruktive Bronchitis, Asthma bronchiale; Verhaltensauffälligkeiten/psychische Störungen, Störungen von Aktivitäten und Aufmerksamkeit, Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen, Schulprobleme und -verweigerung, Entwicklungs- und Teilleistungsstörungen, AD(H)S; Hauterkrankungen mit Schwerpunkt: Neurodermitis; Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt: Adipositas; Krankheiten des Bewegungsapparates



Besonderheiten

Konzeptionelles Raucherentwöhnungsprogramm bei Jugendlichen, heilpädagogische Reittherapie, Musiktherapie, Kunsttherapie, Schul- und Berufsberatung, Park der Sinne (künstlerisch-therapeutisches Spielgelände), Abholservice „Begleitete Kinderreise“ für Kinder und Jugendliche ohne Begleitperson; Parallelmaßnahmen von Kinderrehabilitation und Mutter-/Vater-Kind möglich

Schulisches Angebot

Staatlich anerkannte Schule für Kranke, für alle Schularten mit Kernunterrichtsangebot, Schulische Beratungsstelle für Pädagogik bei Krankheit

Ansprechpartner, Prospektmaterial

Patientenaufnahme: Sonja Blendermann und Claudia Zonni unter Tel.: 08366 980-112
E-Mail: info@hochgebirgs-klinik.de



Ärztliche Leitung

Dr. med. Felicitas Börner
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin,
Ernährungsmedizin, klassische
Homöopathie, Naturheilkunde

Land

Bayern

Träger

Alois Wagner-Stiftung Mittelberg,
87466 Oy-Mittelberg



Hochgebirgsklinik Mittelberg

Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche; Mutter/Vater-Kind-Klinik
Alois-Wagner-Straße 45, 87466 Oy-Mittelberg/Oberallgäu
Telefon: 08366 980-0, Telefax: 08366 980-158
E-Mail: info@hochgebirgs-klinik.de
Internet: www.hochgebirgs-klinik.de
IK-Nrn.: Kinderrehabilitationsklinik 260 970 710,
Mutter/Vater-Kind-Klinik 510 975 156
Leitung: Jürgen Waibel



Fachklinik Prinzregent Luitpold Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche



Fachklinik Prinzregent Luitpold
KJF Rehaklinik für Kinder und Jugendliche

Lage, Landschaft, Klima

Scheidegg (Allgäu): 1000 m ü.M., reizstoff- und allergenfreies Gebirgsklima in den Allgäuer Alpen, sonnigster Ort Deutschlands 2007 und 2011

Bettenanzahl

180 Betten, 4 Gruppen für alleinreisende Kinder und Jugendliche, 43 Apartments für Kinder mit Begleitperson

Aufnahmealter

Kinder und Jugendliche von 1 bis 18 Jahren. Bis zum 8. Lebensjahr ist die Aufnahme nur mit einer Begleitperson möglich, danach in Abhängigkeit von der Bewilligung des Kostenträgers.



Indikationen

Psychische und psychosomatische Erkrankungen, ADS/ADHS, Verhaltensstörungen, Stoffwechselerkrankungen – insbesondere Diabetes mellitus (Typ 1 und 2), Übergewicht und Adipositas –, Krankheiten der Atemwegsorgane – insbesondere Asthma bronchiale –, Krankheiten der Haut – insbesondere Neurodermitis –

Besonderheiten

Neurofeedbackverfahren (mithilfe eines Computerprogramms spielerisch Gehirnströme aktivieren), Lichttherapie bei depressiven Erkrankungen, Musiktherapie, Schwerpunktrehabilitation für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus, Angliederung an den skywalk allgäu in unmittelbarer Nähe der Klinik zur Nutzung der erlebnistherapeutischen Therapiegeräte und Freizeitgestaltung (www.skywalk-allgaeu.de).

Schulisches Angebot

Unterricht für Schüler an Grund- und Hauptschulen sowie weiterführenden Schulen. Die staatlich anerkannte Klinikschule arbeitet im engen Kontakt mit der Heimatschule. Die Anzahl der Unterrichtsstunden wird im Rahmen des Therapieplanes festgelegt.

Ansprechpartner, Prospektmaterial

Frau Keller, Tel.: 08381 896-1020

Ärztliche Leitung

Dr. Thomas Hermann, Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin,
Diabetologe DDG, Psychotherapie

Land

Bayern

Träger

Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.

Fachklinik Prinzregent Luitpold

88175 Scheidegg, Oberschwenden (Allgäu)

Telefon: 08381 896-0 , Telefax: 08381 896-1011

E-Mail: info@klinikprinzregentluitpold.de

Internet: www.klinikprinzregentluitpold.de

IK-Nr.: 260 970 583

Leitung: Thomas Schmoltner, Dr. Thomas Hermann





Fachkliniken Wangen Rehabilitationskinderklinik für Atemwegserkrankungen, Allergien und Psychosomatik



Lage, Landschaft, Klima

Wangen liegt in der Region Bodensee-Oberschwaben, im Südosten Baden-Württembergs und wird geprägt durch das Westallgäuer Hügelland

Bettenzahl

150 Planbetten, 10 Gruppen,
alle Gruppen befinden sich in Neubauten

Aufnahmealter

1 bis 18 Jahre (bei Kleinkindern Begleitperson erwünscht)

Indikationen

Krankheiten der Atmungsorgane, Hauterkrankungen,
Psychische und Verhaltensstörungen, Stoffwechselerkrankungen



Besonderheiten

Individuelle und fachspezifische Therapie
 Psychosomatische Rehabilitation bei Kleinkindern
 Freizeitanlagen: Fun-Court, Kletterwand, Volleyballplatz

Schulisches Angebot

Krankenhausschule mit den staatlich anerkannten Abteilungen: Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium bis Abitur sowie Wirtschafts- und Berufsschulen, versetzungs- und prüfungserheblicher Unterricht im Schulgebäude mit Unterrichts-, Fach- und Gymnastikräumen

Ansprechpartner, Prospektmaterial

Info-Tel.: 07522 797-1105

Ärztliche Leitung

Chefarzt Dr. Thomas Spindler, Kinder- und Jugendarzt, Kinderpneumologe
 Chefarzt Dr. Dirk Dammann, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychotherapeut

Land

Baden-Württemberg

Träger

Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG

Fachkliniken Wangen

Rehabilitationskinderklinik

Am Vogelherd 14, 88239 Wangen

Telefon: 07522 797-1105, Telefax: 07522 797-1117

E-Mail: info@fachkliniken-wangen.de

Internet: www.wz-kliniken.de, www.fachkliniken-wangen.de

IK-Nr.: 510 844 669

Leitung: Alwin Baumann





NOTIZEN

BESTELLSCHEIN

per Fax 0761 200-609 oder per Mail an
kinderreha@caritas.de

Hiermit bestelle/n ich/wir _____ Exemplare

„Verzeichnis der Rehabilitationsseinrichtungen“

Lieferung an folgende Adresse:

Datum und Unterschrift

An den
Caritas-Bundesverband
Kinder- und Jugendreha e.V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg



An den
Caritas-Bundesverband
Kinder- und Jugendreha e.V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg

